



Titus Livius: Ab urbe condita

In Patavium (Padua) 59 (oder 64?) v.Chr. geboren und aufgewachsen, rhetorisch gebildet und philosophisch interessiert, zog Titus Livius spätestens um 30 v.Chr. nach Rom und widmete sich hier, in stiller Zurückgezogenheit, seinem Lebenswerk, einer Geschichte Roms von den Anfängen - daher der Titel: *Ab urbe condita libri* - bis zum Tod des Drusus 9. v.Chr. in 142 Büchern.

Der junge Autor machte auf sein Werk zunächst durch Vorlesungen der ersten Bücher aufmerksam.; ihre Veröffentlichung scheint in Gruppen von fünf erfolgt zu sein, deren erste um 27 v. Chr. erfolgt sein muss. Die "Römische Geschichte" machte ihren Verfasser schon zu Lebzeiten berühmt. (vgl. Bieler, S.52)

Praefatio	Einleitung
<p><i>Facturusne operae pretium sim, si a primordio urbis res populi Romani perscripserim, nec satis scio nec, si sciam, dicere a-sim, quippe qui cum veterem tum volgatam esse rem videam, dum novi semper scriptores aut in rebus certius aliquid allaturos se aut scribendi arte rudem vetustatem superaturos credunt.</i></p> <p><i>Ut cumque erit, iuvabit tamen rerum gestarum memoriae principis terrarum populi pro virili parte et ipsum consuluisse; et si in tanta scriptorum turba mea fama in obscuro sit, nobilitate ac magnitudine eorum me, qui nomini officient meo, consoler.</i></p> <p><i>Res est praeterea et immensi operis, ut quae supra septingentesimum annum repetatur et quae ab exiguis profecta initiis eo creverit, ut iam magnitudine labore sua; et legentium plerisque haud dubito, quin primae origines proximaque originibus minus praebitura voluptatis sint, festinantibus ad haec nova, quibus iam pridem praevalentis populi vires se ipsae conficiunt.</i></p> <p><i>Ego contra hoc quoque laboris praemium petam, ut me a conspectu malorum, quae nostra tot per annos vidit aetas, tantisper certe dum prisca illa tota mente repeto, avertam, omnis expers curae, quae scribentis animum, etsi non flectere a vero, sollicitum tamen efficere posset.[...]</i></p>	<p><u>Ob</u> ich etwas tun werde, das der Mühe wert ist, wenn ich die <u>Geschichte</u> des röm. Volkes <u>vom Ursprung der Stadt</u> aufschreibe, <u>weiß ich nicht recht</u> und würde es auch nicht, wenn ich es wüsste, zu behaupten <u>wagen</u>, da ich ja sehe, dass es ja <u>sowohl</u> ein alter <u>als auch</u> ein weit verbreiteter <u>Stoff</u> ist, <u>wobei</u> immer neue Schriftsteller <u>glauben</u>, dass <u>sie</u> entwedet <u>in der Sache etwas Genaueres</u> beitragen oder durch ihre <u>Darstellungskunst</u> die <u>weniger ausgefeilte</u> frühere Zeit <u>übertreffen werden</u>.</p> <p>Wie dem auch sein wird, es wird mir dennoch Freude machen, für die Erinnerung an die <u>Taten des führenden Volkes</u> auf dem Erdkreis auch selbst <u>nach Kräften</u> meinen Beitrag geleistet zu haben; und wenn in solch großer Menge an Schriftstellern mein Ruhm <u>ein Schattendasein führt</u>, <u>mag ich mich</u> durch den <u>Rang</u> und die Bedeutung <u>derjenigen trösten</u>, die meinem Ruhm <u>im Wege stehen werden</u>.</p> <p><u>Das Unterfangen</u> erfordert außerdem <u>auch</u> einen immensen Arbeitsaufwand, <u>da</u> es ja über 700 Jahre zurückreicht, und da er, von den winzigen Anfängen <u>ausgehend</u>, <u>so weit</u> gewachsen ist, dass er nun an seiner eigenen Größe <u>leidet</u>; auch zweifle ich <u>bei den meisten Lesern</u> nicht daran, dass ihnen die ersten Anfänge und <u>das ihnen Zunächstliegende weniger Genuss</u> bieten werden, <u>weil sie es eilig haben</u>, zu dieser unserer neuen Zeit zu <u>gelangen</u>, <u>in der</u> die <u>Kräfte</u> des schon lange <u>übermächtigen</u> Volkes sich selbst aufzehren. Ich hingegen möchte <u>auch darin</u> einen Lohn für meine Mühen suchen, dass ich mich von dem Anblick der <u>Übel</u>, die <u>unser Zeitalter</u> so viele Jahre angesehen hat, abwenden kann, <u>wenigstens</u> so lange ich mir jene alten Zeiten mit ganzer <u>Vorstellungskraft</u> wieder <u>vergegenwärtige</u>, und das <u>frei von jeder Sorge</u>, die einen <u>Schriftsteller</u>, wenn auch nicht <u>vom Wahren abbringen</u>, so doch beunruhigen könnte. [...]</p>

Zuordnung:

Ordne den im deutschen Text unterstrichenen Wörtern den entsprechenden Begriff im lat. Text zu!

Grammatik:

- Wie sein großes Vorbild Cicero neigt Livius zu langen Satzperioden. Unterstreiche im lat. Text auf S.3 alle Verbformen! Nimm jeweils unterschiedliche Farben für die Prädikate der Haupt- und Nebensätze, für Infinitive, Partizipien und nd-Formen! Umkreise die Einleitungswörter der Nebensätze in derselben Farbe wie die Prädikate der Nebensätze!
- Bestimme die Verbformen (mündlich)!
- Wiederhole die Regeln für den Konjunktiv im Nebensatz (Stichwort Zeitverhältnis)!
- Schreibe alle Präpositionen mitsamt des dazugehörigen Substantivs heraus! Wiederhole die Präpositionenregel!
- Setze folgende Substantive - wo möglich - in den jeweils anderen Numerus!
operae - pretium - scio - veterem - se - scribendi - superaturos - credunt - principis terrarum populi - pro virili parte - nomini meo - consoler - immensi operis - profecta - creverit - exiguis initiis - magnitudine sua - legentium - haec nova - praevalentis - vires - hoc quoque - laboris praemium - me - conspectu - nostra aetas - tot per annos - omnis expers curae - scribentis animum - sollicitum - efficere
- Ordne den Substantiven in Aufgabe 6 eine Form von *is, ea, id* und *qui, quae, quod* zu!

Stilistik:

- Nenne aus dem vorliegenden Textausschnitt jeweils ein Beispiel für
 - ein Hyperbaton _____
 - eine (aussagekräftige!) Alliteration _____
 - ein Polypoton _____
 - eine exponierte Wortstellung _____
 - eine Ellipse _____
 - eine abbildende Wortstellung _____
- In Z. 4 steht *volgatam* statt *vulgatam*. Dabei handelt es sich um einen sog. Archaismus. Livius wendet sie besonders in den ersten Büchern, in denen es um die Frühzeit Roms geht. Schreibe zu den folgenden Archaismen die dem Leser des klassischen Lateins vertrautere Form auf!

<i>adficere</i>	- _____	<i>liberum</i> (Gen.Pl.)	- _____
<i>honus</i>	- _____	<i>fecere</i>	- _____
<i>imperi</i>	- _____	<i>narrasset</i>	- _____
<i>capiundae</i>	- _____		
<i>haud</i>	- _____		
<i>conloquium</i>	- _____		

Lernvokabular:

Praefatio	Einleitung
<p><i>Facturusne operae pretium sim, si a primordio urbis res populi Romani perscripserim, nec satis scio nec, si sciam, dicere ausim, quippe qui cum veterem tum volgatam esse rem videam, dum novi semper scriptores aut in rebus certius aliquid allaturos se aut scribendi arte rudem vetustatem superaturos credunt.</i></p> <p><i>Utrumque erit, iuvabit tamen rerum gestarum memoriae principis terrarum populi pro virili parte et ipsum consuluisse; et si in tanta scriptorum turba mea fama in obscuro sit, nobilitate ac magnitudine eorum me, qui nomini officient meo, consoler.</i></p> <p><i>Res est praeterea et immensi operis, ut quae supra septingentesimum annum repetatur et quae ab exiguis profecta initiis eo creverit, ut iam magnitudine labore sua; et legentium plerisque haud dubito, quin primae origines proximaque originibus minus praebitura voluptatis sint, festinantibus ad haec nova, quibus iam pridem praevalentis populi vires se ipsae conficiunt.</i></p> <p><i>Ego contra hoc quoque laboris praemium petam, ut me a conspectu malorum, quae nostra tot per annos vidit aetas, tantisper certe dum prisca illa tota mente repeto, avertam, omnis expers curae, quae scribentis animum, etsi non flectere a vero, sollicitum tamen efficere posset.[...]</i></p>	<p>Ob ich etwas tun werde, das der Mühe wert ist, wenn ich die Geschichte des röm. Volkes vom Ursprung der Stadt aufschreibe, weiß ich nicht recht und würde es auch nicht, wenn ich es wüsste, zu behaupten wagen, da ich ja sehe, dass es ja sowohl ein alter als auch ein weit verbreiteter Stoff ist, wobei immer neue Schriftsteller glauben, dass sie entwedet in der Sache etwas Genaueres beitragen oder durch ihre Darstellungskunst die weniger ausgefeilte frühere Zeit übertreffen werden.</p> <p>Wie dem auch sein wird, es wird mir dennoch Freude machen, für die Erinnerung an die Taten des führenden Volkes auf dem Erdkreis auch selbst nach Kräften meinen Beitrag geleistet zu haben; und wenn in solch großer Menge an Schriftstellern mein Ruhm ein Schattendasein führt, mag ich mich durch den Rang und die Bedeutung derjenigen trösten, die meinem Ruhm im Wege stehen werden.</p> <p>Das Unterfangen erfordert außerdem auch einen immensen Arbeitsaufwand, da es ja über 700 Jahre zurückreicht, und da er, von den winzigen Anfängen ausgehend, so weit gewachsen ist, dass er nun an seiner eigenen Größe leidet; auch zweifle ich bei den meisten Lesern nicht daran, dass ihnen die ersten Anfänge und das ihnen Zunächstliegende weniger Genuss bieten werden, weil sie es eilig haben, zu dieser unserer neuen Zeit zu gelangen, in der die Kräfte des schon lange übermächtigen Volkes sich selbst aufzehren.</p> <p>Ich hingegen möchte auch darin einen Lohn für meine Mühen suchen, dass ich mich von dem Anblick der Übel, die unser Zeitalter so viele Jahre angesehen hat, abwenden kann, wenigstens so lange ich mir jene alten Zeiten mit ganzer Vorstellungskraft wieder vergegenwärtige, und das frei von jeder Sorge, die einen Schriftsteller, wenn auch nicht vom Wahren abbringen, so doch beunruhigen könnte. [...]</p>

operae pretium est	- es ist der Mühe wert
primordium urbis	- _____
quippe qui	- _____
vetus, veteris	- _____
rudis, e	- unbearbeitet, kunstlos
vetustas, tatis f.	- _____
utrumque	- _____
me iuvat	- es erfreut mich
iuvare 1	- _____
<i>iuvo, iuvi, iutum</i>	Denke an: Fortes fortuna iuvat.
res gestae	- _____
pro virili parte	- _____
tanta turba	- _____
nobilitas, tatis f.	- Berühmtheit, Adel, vornehmer Stand
consolari 1	- _____ (to console)
praeterea	- _____
exiguus 3	- gering, unbedeutend, wenig ausgedehnt
profecta	- (_____ v. _____ - _____)
crescere 3	- _____
	Denke an: Fama crescit eundo. - Vergil
plerique	- _____
haud dubio, quin	- _____
origo, _____	- _____ (origin)
festinare 1	- _____
	(im Vgl. zu <i>properare</i> oft mit einem Tadel von Ungeduld/Übereilung)
	Denke an: Festina lente!
iam pridem	- schon längst
praemium laboris	- _____

Inhalt:

1. Nenne unter Hinzuziehung von lat. Textbelegen die Gründe, die nach eigener Aussage für Livius dafür sprechen, sich mit Geschichtsschreibung zu befassen!
2. Nenne unter Hinzuziehung von lat. Textbelegen die Schwierigkeiten, die Livius für seine Aufgaben sieht!
3. Nimm Stellung zu den genannten Argumenten!

Praefatio	
<p>[...] <i>Quae ante conditam condendamve urbem poeticis magis decora fabulis quam incorruptis rerum gestarum monumentis traduntur, ea nec adfirmare nec refellere in animo est. Datur haec venia antiquitati, ut miscendo humana divinis primordia urbium augustiora faciat; et si cui populo licere oportet consecrare origines suas et ad deos referre auctores, ea belli gloria est populo Romano, ut, cum suum conditorisque sui parentem Martem potissimum ferat, tam et hoc gentes humanae patiantur aequo animo quam imperium patiuntur.</i></p> <p><i>Sed haec et his similia utcumque animadversa aut existimata erunt, haud in magno equidem ponam discrimine; ad illa mihi pro se quisque acriter intendat animum, quae vita, qui mores fuerint, per quos viros quibusque artibus domi militiaeque et partum et auctum imperium sit; labente deinde paulatim disciplina velut desidentes primo mores sequatur animo, deinde ut magis magisque lapsi sint, tum ire coeperint praecipites, donec ad haec tempora, quibus nec vitia nostra nec remedia pati possumus, perventum est.</i></p> <p><i>Hoc illud est praecipue in cognitione rerum salubre ac frugiferum, omnis te exempli documenta in inlustri posita monumentu intueri; inde tibi tuaeque rei publicae, quod imitere*, capias, inde - foedum inceptu, foedum exitu - quod vites.</i></p>	<p>Was aus den Zeiten vor der Gründung oder der geplanten Gründung der Stadt mehr in dichterisch ausgeschmückten Sagen als in unbestechlichen historischen Belegen überliefert wird, habe ich nicht zu bestätigen oder zurückzuweisen vor. Man sieht dieses dem Altertum gerne nach, dass es die Anfänge der Städte durch Vermischung von Menschlichem und Göttlichem verklärt; und wenn es irgendeinem Volk gestattet wäre, seine Urgeschichte in den Bereich des Heiligen zu heben und seine Begründer auf Götter zurückzuführen, so besitzt das römische Volk solchen Kriegsrühm, dass es sich die Völker der Erde mit demselben Gleichmut gefallen lassen, wenn es als seinen und des Stadtgründers Vater gerade den Mars nennt, wie seine Herrschaft zu ertragen. Doch wie man dieses und Ähnliches auch beachten und einschätzen mag, darauf werde ich freilich kein großes Gewicht legen; sondern darauf soll mir ein jeder seine Aufmerksamkeit lenken, wie das Leben, wie die Sitten waren, durch welche Männer und mit welchen Künsten zu Hause und im Krieg die Herrschaft errungen und gemehrt wurde; sodann, bei allmählichem Niedergang der Ordnung, soll er die Sitten verfolgen, wie sie zuerst langsam entglitten, wie sie dann mehr und mehr zerfielen und dann kopfüber zusammenzustürzen begannen, bis es endlich zu unseren gegenwärtigen Zeiten kam, in denen wir weder unsere Gebrechen noch die Heilmittel dagegen ertragen können. Eines besonders ist beim Studium der Geschichte dienlich und fruchtbringend, nämlich dass du lehrreiche Beispiele aller Art, auf ein auffallendes Denkmal gestellt, betrachtest; an ihnen magst du für dich und dein Gemeinwesen lernen, was du nachahmen, an ihnen, was du - weil schändlich schon in seinem Beginn, schändlich in seinem Ausgang - meiden sollst [...].</p>

Praefatio	
<p><i>Ceterum aut me amor negotii suscepti fallit aut nulla unquam res publica nec maior nec sanctor nec bonis exemplis ditior fuit, nec in quam civitatem tam serae avaritia luxuriaque immigraverint, nec ubi tantus ac tam diu paupertati ac parsimoniae honos fuerit. Adeo quanto rerum minus, tanto minus cupiditatis erat.</i></p> <p><i>Nuper divitiae avaritiam et abundantes voluptates desiderium per luxum atque libidinem pereundi perdendique omnia invexere.</i></p> <p><i>Sed querellae - ne tum quidem gratae futurae, cum forsitan necessariae erunt - ab initio certe tantae ordiendae rei absint. Cum bonis potius omnibus votisque et precationibus deorum dearumque, si, ut poetas, nobis quoque mos esset, libentius inciperemus, ut orsis tanti operis successus prosperos darent.</i></p>	<p>Im Übrigen täuscht mich entweder meine Liebe zu der übernommenen Aufgabe, oder es war niemals ein Gemeinwesen größer, ehrwürdiger, an ehrenhaften Vorbildern reicher, oder es gab niemals eine Stadt, in die so spät Habgier und Üppigkeit eingedrungen sind, nie eine, wo Armut und Sparsamkeit so hoch und so lange in Ehren standen. Man begehrte um so weniger, je weniger man besaß.</p> <p>Vor gar nicht langer Zeit erst hat der Reichtum auch die Habgier bei uns eingeführt und das Übermaß an Vergnügungen das Verlangen, durch Luxus und Ausschweifung zugrunde zu gehen und alles zugrunde zu richten.</p> <p>Aber die Klagen - nicht einmal dann willkommen, wenn sie vielleicht nötig sein werden - sollen wenigstens am Beginn dieses so großen Unternehmens unterbleiben. Viel lieber würden wir mit guten Vorzeichen, mit Gelübden und Gebeten zu Göttern und Göttinnen unseren Anfang nehmen, wenn dieses, wie bei den Dichtern, auch bei uns Sitte wäre, damit sie dem Beginn dieses so großen Werkes einen erwünschten Erfolg bringen.</p>

Grammatik:

1. Wiederhole die Deklinationen (Compendium, § 24)!
2. Wiederhole die Übersetzung von nd-Formen (s. Rückseite)!
3. Wähle auf den Seiten 5 und 7 insgesamt zehn Beispiele aus, bei denen du lateinische und deutsche Worte/Ausdrücke einander zuordnest (cf. S.1)!

Inhalt:

1. Fasse den Gedankengang der Praefatio zusammen!
2. Auf welchem Schwerpunkt liegt das Hauptaugenmerk des Livius? Gib die Begründung, die er nennt, in eigenen Worten wieder!
3. Untersuche, inwiefern die Aussagen des Livius in Bezug auf Rom (S.6) objektiv richtig bzw. nicht richtig sind!
4. Stelle dir vor, dass Livius nach dieser Praefatio interviewt wurde! Schreibe das Interview auf!

Grammatikwiederholung: **Übersetzung von nd-Formen****- Merkspruch:**

Es geht am eNDe fast immerzu mit "_____".

Beim Ablativ kommt man mit "_____" durch.

Steht "in" dabei, nimm "_____".

.....
- **nd-Form + esse:** _____

z.B. *Liber mihi legendus est.*

↳ _____

.....
- **B l o c k b l i c k !!**

Nicht zu
verwechseln
mit -nt- !

Beispiele:

1. *spes patriam liberandi - spes patriae liberandae*
2. *studium novam urbem videndi - studium novae urbis videndae*
3. *puellam videndi causa - urbis defendendae causa*
4. *laborando*
5. *ars recte scribendi*
6. *facultas celeriter currendi*
7. *libris legendis*
8. *in libris legendis*
9. *victoria celebranda est*
10. *cupiditas pecuniae possidendae*
11. *auxilii ferendi causa*
12. *in consiliis capiendis*
13. *Industria est laudanda.*
14. *Facultas dicendi hominibus data est.*
15. *Tibi eundum est.*

16. *Mitto tibi epistulam diligenter legendam.*
17. *Tyrannus tolerandus non est.*
18. *Imperator oppidum militibus diripiendum tradidit.*
19. *Et diu laborando et multa legendo et diligenter audiendo discemus.*

Beispiele aus der Praefatio:

1. *ars scribendi*
2. *urbs condenda*
3. *miscendo humana divinis*

Proverbia:

1. *In dubio pro reo iudicandum est.* (Röm. Rechtsgrundsatz)
2. *Ceterum censeo Carthaginem esse delendam.* (Cato)
3. *Docendo discimus.* (Seneca)
4. *De gustibus non est disputandum.*
5. *q.e.d. (quod erat demonstrandum)* (Euklid)
6. *De omnibus dubitandum.* (Descartes)
7. *Fama crescit eundo.* (Vergil)
8. *Ridendo dicere verum.* (Horaz)
9. *Nihil agendo homines male agere discunt.* (Cato)
10. *Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas.* (Ovid)
11. *Cedendo victor abibis.* (Ovid)
12. *modus vivendi*
13. *ars moriendi*
14. *Gutta cavat lapidem non vi, sed saepe cadendo.*
15. *Nemo ante mortem beatus dicendus est.*
16. *Orandum est, ut sit mens sana in corpore sano.*
17. *Audiendum, deinde audendum est.*